



Diese acht der insgesamt 50 von Wiesbadener Schülerinnen und Schülern eingesandten Bilder werden zum Ball des Sports den Zaun am Bowling Green zieren. Fotos: Deutsche Sporthilfe

Fairplay in Bildern

SPORTHILFE Jury wählt unter 50 Einsendungen aus/Malereien zieren Zaun beim Ball des Sports

WIESBADEN (red). Zum Ball des Sports in diesem Jahr gehört erstmals auch ein Gestaltungswettbewerb, bei dem Wiesbadener Schülerinnen und Schüler von der Deutschen Sporthilfe aufgerufen worden waren, Bilder unter dem Motto „Leistung. Fairplay. Miteinander.“ einzusenden.

Sechsköpfige Jury

Eine sechsköpfige Jury hat nun sechs Einzel-Motive sowie zwei Collagen, bestehend aus je neun

Bildern, ausgewählt. Die Auswahl der Bilder soll während des Auf- und Abbaus der Ball-Arena am Sicherungszaun um das Bowling Green vor dem Kurhaus präsentiert werden.

Mehr als 50 Kinder haben ihre Bilder eingeschickt. Wiesbadens Oberbürgermeister Sven Gerich, Mitglied der Jury, lobt vor allem die Kreativität der Schülerinnen und Schüler: „Die beeindruckende Vielfalt der eingereichten Arbeiten der Schülerinnen und Schüler belegt die Bedeutung und den Wert des Sports für die Wiesbadener Jugend. In

den Sport zu investieren, ist immer auch eine Zukunftsinvestition. Ich bin, wie alle in der Jury, begeistert von den Motiven und

Emotionen, die unsere jungen Künstler festgehalten haben. Sie haben es uns echt schwer gemacht, die Auswahl zu treffen.“

DIE JURY

Die Jury des Gestaltungswettbewerbs bestand aus folgenden Mitgliedern:

► **Dr. Michael Ilgner**, Vorstandsvorsitzender der Deutschen Sporthilfe; **Sven Gerich**, Oberbürgermeister der Stadt Wiesbaden; **Rose-Lore Scholz**,

Stadträtin, Dezernentin für Schule, Kultur und Integration; **Prof. Gregor Krisztian**, Hochschule Rhein Main, Diplomdesigner; **Patrick Körber**, Wiesbadener Kurier, Leiter der Lokalredaktion, und **Angela Maurer**, zweifache Welt- und Europameisterin im Langstreckenschwimmen.

Die sechs Einzelmotive stammen von Schülerinnen und Schülern der Alexej-von-Jawlensky-Schule, die beiden Collagen von je neun Schülerinnen und Schülern der Elly-Heuss-Schule und der Diltheyschule.

Mit dem Aufbaubeginn für den „Ball des Sports“ am 23. Januar werden auch die Kunstwerke der Schülerinnen und Schüler in Großformaten ausgestellt und sind dann bis zum Abbau, der am 18. Februar endet, durchgehend am Kurhaus zu sehen. Der Ball findet am Samstag, 7. Februar, statt.



HANDWERKERTIPP DER WOCHE

Die Feuchtigkeit muss aus der Wohnung

RAUMKLIMA Richtiges Lüften spart Geld

Von Theo Baumstark

WIESBADEN. Die Heizung vermissen wir, die Lüftung nicht immer. Dabei ist Lüften genauso wichtig wie richtiges Heizen. Beim Duschen, Kochen, ausgelöst von Wäschetrocknen oder einfach durch Schwitzen – überall im Haus entsteht Feuchtigkeit. Solange keine automatische, kontrollierte Wohnraumlüftung besteht, muss dies durch Öffnen der Fenster geschehen.

Luftzufuhr durch Ritzen und Fugen reicht auch bei unsanierten Altbauten nicht aus. In jeder Wohnung entsteht Feuchtigkeit. Rund zehn bis zwölf Liter Wasser kommen bei einem Vier-Personen-Haushalt pro Tag zusammen, und die müssen wieder weg. Sonst lagert sich die Feuchtigkeit als Tauwasser an der kältesten Stelle im Zimmer ab, das ist dann der Wegbereiter für Schimmel.



Theo Baumstark Foto: privat

ZUR PERSON

► Theo Baumstark ist Handwerksmeister mit eigenem Betrieb in Wiesbaden im Bereich **Heizung, Sanitär und Elektro.**

► **Kontakt** unter Telefon 0611/976080 oder im Internet www.baumstark-haustechnik.de.

Fenster nicht kippen

Die Wohnung richtig lüften heißt, zwei- bis viermal täglich für etwa fünf bis zehn Minuten die Fenster aufzumachen. Vollkommen verkehrt ist das Dauerkippen bei gekipptem Fenster, da der Luftaustausch dabei nur minimal erfolgen kann. Besonders kühl wird es dann am Sturz über dem gekippten Fenster. Schimmelbefall ist die Folge.

Gerade im Winter ist es im Schlafzimmer meist deutlich kühler als im Rest der Wohnung. Darum kann sich dort auch die Feuchtigkeit schneller niederschlagen, insbesondere an Außenwänden, die durch Schränke oder andere Möbel zugestellt sind. Damit die Raumluft zwischen Mauer und Möbel richtig zirkulieren kann, dazwischen lassen.

Die Luft in Bad und Küche ist meist wärmer und feuchter als die der übrigen Wohnung, deshalb Türen zu Bad und Küche geschlossen halten, um die Feuchtigkeit nicht in der gesam-

ten Wohnung zu verteilen. Besonders effektiven Luftaustausch erreichen Sie durch das Querlüften der Räume. Öffnen Sie gleichzeitig die Fenster in gegenüberliegenden Räumen und natürlich die Raumtüren. Während des Lüftens die Heizungsventile schließen. Direkt nach dem Lüften sollten Sie die Heizung wieder auf die richtige Temperatur drehen. Sie heizen richtig, wenn die Raumtemperatur im Wohnbereich etwa bei 20 Grad liegt. Wer sparen will, kann auch bis zu zwei Grad weniger einstellen. In der Küche heizen Herd und Kühlschrank mit, und im Schlafzimmer reichen 15 bis 16 Grad. In Treppenhaus und Windfang sind 12 Grad angemessen, im Keller genügen sechs bis sieben Grad.

Im Winter sollte die Luftfeuchtigkeit nicht mehr als 50 Prozent betragen, um gegen Schimmel vorzubeugen. Für das Wohlbefinden werden etwa 60 Prozent Luftfeuchtigkeit empfohlen. Trockene Luft erwärmt sich schneller als feuchte, sodass richtiges Lüften die Heizkosten nicht belastet.

Vom Labor endlich in die Freiheit

TIERVERMITTLUNG Kater wartet auf neues Zuhause

WIESBADEN (red). Im neuen Jahr startet Edda Ott, die sich weiterhin um Katzen in Not kümmert, mit der Vorstellung von Kater Prezli.

Er ist ein zehnjähriger rot-weißer Kater. Sein bisheriges Leben verbrachte er bis auf die vergangenen vier Wochen als Versuchs-



Kater Prezli: Das Tier war bisher im Versuchslabor. Foto: Edda Ott



tier im Labor. An dem Tier wurden Medikamente und Kosmetikprodukte getestet. Jetzt kann er endlich ein normales Leben führen. Aus der Versuchszeit hat er eine Diabeteserkrankung zurückbehalten. Das Spritzen von Insulin ist bei ihm kein Problem, denn es gehörte zu seinem bisherigen Leben. Prezli stehe sogar pünktlich am Kühlschrank und warte darauf. „Kater Prezli genießt gerade sein neues Leben“, berichtet Edda Ott. „Er schnurrt, will gekrault werden, ist lieb und verschmst. Für Prezli suchen

► Kontakt über Edda Ott, Telefon 0611/468510 oder 0162/1547122, Internet: www.katzeinnot.com